

## Transkription 2

F2: Das Bildungs- und Teilhabepaket... die Anfangsgeschichte war ja davon abhängig, dass das Bundesverfassungsgericht am 09.02.2010 beschlossen hat, dass das Existenzminimum nicht nur den Bedarf der physischen Existenz sichern kann, sondern auch die besonderen Lebenslagen von Kindern berücksichtigt werden sollten. Dementsprechend ist ein Mindestmaß an Teilhabe an gesellschaftlichem, kulturellem und politischem Leben notwendig, damit Kinder eigentlich eine kindgerechte Entwicklung haben. So kam es ja, dass am 09.03.2011 das Bildungs- und Teilhabepaket im SGB II verankert wurde und dass dann halt an lief und verschiedene Sachen ausprobiert wurden und jetzt 2012 schon die Evaluation begann, da bundesweit nur 56% der Mittel überhaupt verausgabt wurden und da jetzt festgestellt werden sollte, per Bedarfsanalyse, wo müsste man was verändern, damit es ankommt. In Stendal waren es nach Angaben des Sozialamtes sogar 88%. Leider konnten wir nicht herausfinden, in wie weit Kleinkinder und Vorschulkinder bzw. Kinder, die noch in den Hort gehen, da betroffen sind bzw. diese benutzen. Es gibt einfach keine detailreiche Zusammenstellung und deshalb ist eigentlich heute mein Forschungsinteresse vor allen Dingen die Zusammenarbeit vom Bildungs- und Teilhabepakets mit der Kita bzw. dem Hort im Großen und Ganzen, weil es ja eine Lebenswelt von Kindern und Eltern darstellt. Da würde ich Ihnen jetzt erst einmal die Frage stellen, wie wurden sie eigentlich über das Bildungs- und Teilhabepaket informiert am Anfang? #00:01:55-6#

E2: Ja, ich hatte das Glück, dass ich in der Grundschule Nord informiert wurde. Wir haben da ein Vater, der ist Mitarbeiter im Sozialamt vom Landkreis und der hatte das im Rahmen, ich weiß jetzt nicht mehr genau, ob es vom Förderverein war oder vom Schul-Eltern-Rat, jedenfalls wurde da für andere Eltern ein Vortrag gehalten und da waren wir als Hort geladen. Der hat das wirklich sehr detailreich und gut erklärt, hatte auch Flyer mit und hatte dann auch Muster mit, praktisch wie dann die Antragsstellung erfolgt. Und hat das dann auch an der Tafel schön alles grafisch dargestellt, also der hat das wirklich sehr, sehr gut dargestellt, dass man da wirklich mitgehen konnte. In wie weit andere Leiter informiert wurden, kann ich nicht sagen, also hier war sonst keine Information weiter. Und das muss Anfang 2011 gewesen sein. #00:03:11-3#

F2: Also vom Träger her gab es keine Weiterbildung oder Informationsveranstaltung, die den Inhalt vertiefen würde? #00:03:20-2#

E2: Nein. Wir haben dann zwar auch was in die Hand bekommen, aber das war keine Weiterbildung. #00:03:28-4#

F2: Ok, dann sind wir schon im nächsten Bereich. Welche Angebote wählen sie denn konkret für den Kita- und Hortbereich vom Bildungs- und Teilhabepaket? #00:03:42-1#

E2: Also wir nehmen ja hauptsächlich diesen Teil mit diesen Ausflügen in Anspruch. Das hatte ich ja vorhin schon einmal gesagt, das ist eigentlich in der Ferienzeit. Das Problem bei uns ist, dass viele Kinder in den Ferien gar nicht kommen, jedenfalls hier in dieser Schule. Die werden dann schon von vornherein durch die Eltern ausgeschlossen. Das sind hauptsächlich jetzt AUSLÄNDER; Asylbewerber, die integrieren sich nicht so. In der Schulzeit sind sie präsent, sind sie da... sind sie jeden Tag da, aber in den Ferien, da sind sie lieber unter sich. So fallen sie erst mal automatisch raus aus der Teilhabe. #00:04:36-8#

F2: Das konkrete Angebot der Essensbeteiligung, haben sie damit was zu tun? #00:04:43-8#

E2: Damit haben wir gar nichts zu tun. Das müssen die Eltern separat beantragen und einen Euro müssen sie ja dazu bezahlen und das läuft dann nachher über den Essensanbieter. Also da sind wir vollkommen raus aus der Nummer. Wir hatten zwar mal einen Aushang hier, wo wir das dran stehen hatten, an wen die Eltern sich wenden können... #00:05:08-9#

F2: Wie würden sie denn einschätzen den Vergleich Hort und Kita? Also denken sie, sie haben da mehr mit zu tun als Krippen und Kindergärten? #00:05:24-8#

E2: Das kann ich so einfach nicht beantworten, weil ich habe zu wenig Einblick, wie die Kitas das handhaben. Ja mit dem Teilhabepaket jetzt, speziell mit dem Antrag A jetzt für Ausflüge und Klassenfahrten und so... das betrifft uns ja und da gehen wir auch auf die Eltern drauf zu. Wir haben Anfang des Jahres, immer wenn Erstklässler kommen, eine Elternversammlung und in dieser Elternversammlung da erklären wir das auch noch mal und sagen auch, dass die Eltern es wirklich in Anspruch nehmen sollen, dass es eben für die Kinder gut ist, dass sie an allem teilnehmen können und dass sie das Geld dann auch erstattet bekommen und dass sie sich nicht schämen brauchen. Es steht Ihnen zu das Geld. Das wir so auf diese Schiene es versuchen. Und dann auch bei dem Aufnahmegespräch.... Problem - es kommen nicht mal alle zum Aufnahmegespräch. Manchmal ist es so, da kriegt man nur eine schriftliche Anmeldung und die Kinder sind dann da, die sind dann an der Schule und wir übernehmen sie dann. Wir sprechen aber auch die Eltern an, speziell ich, wenn ich sie dann nachmittags

mal alleine erwische oder so. Bei vielen ist es dann auch peinlich. Und wir selber wissen ja auch nicht, wem steht es zu und wem nicht. Da muss man wirklich Fingerspitzengefühl haben, dass man nicht gleich die Eltern praktisch verängstigt oder dass sie Schamgefühle haben, dass es Ihnen peinlich ist. Das ist eine schwierige Situation. #00:06:54-8#

F2: Wie würden sie den Anspruch der Eltern beschreiben? Also brauchen die Eltern viel Hilfe bei diesen Verträgen? #00:07:05-2#

E2: Das ist unterschiedlich. Also wir handhaben das so, dass ich den Eltern das anbiete, dass wir das machen. Ich habe Formulare immer vorrätig hier, fülle die aus, denn die brauchen sowieso eine Unterschrift von mir und einen Stempel... Ich füll das aus, wir haben Quittungen dazu, die werden ausgefüllt. Ich TACKER Ihnen das schon an und dann kriegen sie das und brauchen dann nur entweder zum Sozialamt oder zum Jobcenter, wer nun für sie zuständig ist, gehen und das abgeben. Also da kommen wir den Eltern wirklich gut entgegen. #00:07:35-1#

F2: Und wie weit ist das Bildungs- und Teilhabepaket hier genutzt? #00:07:45-7#

E2: Ganz, ganz schlecht. Ich hab da mal eine Statistik gemacht, das kann ich Ihnen nachher zeigen, können sie auch mit nachhause nehmen ich hab das anonymisiert. Aber das ist für sie vielleicht auch mal gut, dass sie sehen, wie das genutzt wurde, wie viel und von welchen Eltern. Also es sind fast immer dieselben. #00:08:12-2#

F2: Zum dritten Bereich: Kinderarmutsbekämpfung. Wie sieht denn der Umgang mit dem Thema Kinderarmut in Ihrer Einrichtung überhaupt aus? #00:08:22-8#

E2: Also das Thema ist natürlich präsent. Schon wenn die Kinder Frühstück mitbringen und...man sieht das ist nicht so, wie es sein müsste. Manche kommen ganz ohne Frühstück, manche kommen mit kaputten Schuhen. Also die Armut hier ist schon ganz schön hoch. Wir versuchen da entgegenzuwirken, dass wir in den Ferien auch gemeinsame Frühstücke anbieten, mal so, wo wir wirklich dann für alle das gleiche haben. Und wir versuchen auch, Ausflüge und Feriengestaltung so zu planen, dass die Kosten nicht explodieren, dass wirklich alle die Chance haben, daran teilzunehmen. Und das wir dann auch wirklich noch mal darauf hinweisen, holen sie sich das Geld, wir unterstützen sie dabei. #00:00:20-4#

F2: Also probieren sie es durch das Bildungs- und Teilhabepaket schon, auszugleichen und es ist für sie schon auch ein Vorteil, dass es dieses gibt? #00:00:29-1#

E2: Ja auf jeden Fall! Denn es ist so, ja, die Kinder brauchen gleiche Chancen! Und das haben wir uns auch auf unsere Fahnen geschrieben, das haben wir in unserer Konzeption stehen.

Gleiche Bildungschancen für alle! Ja, das soll nicht nur so eine Parole bei uns sein. Wir versuchen da wirklich... Wir haben auch gute Unterstützung von der Schule. Also die Zusammenarbeit mit der Schule ist super und wenn da mal was nicht so läuft oder so, dann kriegen wir da Informationen. Das ist ganz toll! #00:01:02-5#

F2: In welchem Rahmen unterstützen sie denn Familien mit finanziellen Problemen? #00:01:08-0#

E2: Also das ist schwierig. Wir können ja nicht unterstützen, wir haben ja kein Budget, wo wir die unterstützen können. Wir können sie nur an die Hand nehmen und können sagen, bitte gehen sie zum Sozialamt, beantragen sie das, dass sie einen Zuschuss zum Essensgeld kriegen, unterstützen sie mit der Antragsstellung...gerade mit dem Bildungspaket. Haben Lernpatenschaften, für Kinder, die nicht so mitkommen, dass...oder wenn das jetzt Aussiedler, Umsiedler, Ausländer...wie auch immer sind, haben wir so kleine Lernpatenschaften, dass wir bei den Hausaufgaben immer ein stärkeres Kind mit einem Schwächeren haben, dass sie das so ein bisschen kompensieren, beim Spielen... da machen wir auch so Förderungen. Also, wir können ja finanziell nicht unterstützen. Wir können nur sagen, so und so geht es und machen sie...aber es, wie gesagt, es wird so, so schlecht benutzt. #00:02:07-7#

F2: Dann würden wir schon zum letzten Teil kommen. Warum denken sie jetzt, gerade wenn ich es jetzt so aufnehme, warum es gerade in Ihrer Einrichtung so schlecht mit dem Antragswesen aussieht? Was denken sie, wo sind die Stolpersteine für die Eltern, anscheinend? #00:02:25-4#

E2: Ich denke mal, viele Eltern fühlen sich dann diskriminiert, wenn sie es in Anspruch nehmen. Also haben Schamgefühle, wollen es nicht, wollen ihren Kindern trotzdem alles bieten. Man sieht es ja auch, die Kinder nehmen teil, die Kinder haben ein Haufen Geld bei, wenn es jetzt heißt Kino oder irgendwas, haben Taschengeld noch. Da fragt man sich, ja oh... da merkt man das nicht unbedingt. Bei manchen Kindern, ja. Auch gerade bei den Alleinstehenden, die wir ja wirklich in... habe ich Ihnen ja vorhin schon gesagt, dass 30 Kinder... das ist eine extrem hohe Zahl...bei 80 Kindern. Ich kann es nicht genau definieren, woran es liegt. An unserer Unterstützung, denk ich mal, liegt es nicht. Mir wurde auch angeboten, vom Sozialamt, er würde gerne noch einmal in unsere Einrichtung hier kommen, zum Elternabend und würde den Eltern das noch mal ganz haargenau erklären. Aber ich

sage, das Problem ist ja, es kommt niemand zum Elternabend, das ist die andere Sache. Weil das auch vom Klientel so unterschiedlich ist hier, ist es sehr, sehr schwierig. #00:03:52-5#

F2: Dann jetzt noch so eine kleine Wunschfrage. Wie würde denn das Bildungs- und Teilhabepaket besser wirken, wenn sie es verändern könnten? Wo würden sie da was ändern wollen? #00:04:06-2#

E2: Also, gut wäre, wenn und da hatte ich auch schon mal mit dem Mitarbeiter gesprochen, weil wir möchten ja auch gerne viele Ausflüge machen. Problem ist, sie melden sich erst mal an, wir müssen es bezahlen, wir müssen sagen die und die Summe steht. Dann kommen die Kinder einfach nicht und wir sitzen dann auf den Kosten. Ja, wenn wir jetzt mit dem Bus irgendwohin fahren, ja...die Kosten müssen wir ja eh bezahlen, egal wie viel Kinder mitfahren. Und das wird ja vorher kalkuliert, so und so viele Kinder fahren mit, die und die Summe hab ich, das muss jedes Kind bezahlen. Jetzt habe ich schon mit ihm gesprochen, wie wäre es, wenn es heißt...hier ist ja nun mal ein sozialer Brennpunkt, das wissen alle...Ausflug sowieso kostet so viel, so und so viel Kinder hätten Anspruch und wir würden die Summe kriegen. Und würden dann hinterher... so und so viel Kinder sind mitgefahren, denen es zusteht, ja, würden wir ja auch machen, dieses ganze Formelle. Aber das geht jetzt momentan erst mal nicht. Das wäre unser Wunsch, um wirklich allen Kindern die Chance zu geben. #00:05:18-2#

F2: Also wie so eine Pauschalsumme für diesen Brennpunkt hier, die dann hier wirken könnte. Ohne dass dann vielleicht die Kinder kommen, sonder einfach eine Pauschale und dann könnten sie besser haushalten. #00:05:34-7#

E2: Genau, so könnten wir wirklich tolle Sachen machen, wie Klettergarten...ist ja alles auch hier in der Nähe, was man machen könnte. Ich mein da gibt es schon was für Soziale, ich glaub, da ist schon ermäßigter Preis, aber da kommt man ja auch nicht ran. Das ist, naja... Also das würden wir uns sehr wünschen. Und dass man vielleicht doch vom Träger ein bisschen mehr Unterstützung hat, ja gerade jetzt hier wie am Anfang... eine Weiterbildung oder sowas...hatten wir ja alles nicht. Dass dann wirklich mal eine Veranstaltung wäre, wo jetzt vom Sozialamt oder vom Jobcenter jemand kommt, dass man wirklich ganz genau mal informiert wird, wo man Fragen stellen kann. Ich habe meinen Ansprechpartner, aber die anderen haben es nicht.